



## **Niederschrift**

**über die**

### **3. Sitzung des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge**

**des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 12.11.2020

**Sitzungsbeginn:** 14:00 Uhr

**Sitzungsende:** 15:50 Uhr

**Ort, Raum:** Sitzungssaal des Landratsamtes in Erlangen,  
im Erdgeschoss, Raum-Nr. 0.29,  
Nägelsbachstr. 1, 91052 Erlangen

**Anwesend sind:**

**Landrat**

Alexander Tritthart

**CSU-Fraktion**

Kreisrat Matthias Düthorn

bis 15:45 Uhr, während TOP II/2

Kreisrätin Regina Enz

Kreisrätin Andrea Louzil

Kreisrat Thomas Fischer

als Vertreter für Kreisrat Uwe Pöschl

Kreisrätin Dr. med. Ute Salzner

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Kreisrat Manfred Bachmayer

Kreisrätin Lydia Göbel

Kreisrat Dr. Lutz Bräutigam

als Vertreter für Kreisrat Georgios Halkiás

**FW-Fraktion**

Kreisrat Dr. Martin Oberle

Kreisrätin Irene Häusler

**SPD-Fraktion**

Kreisrat Konrad Gubo

Kreisrätin Martina Stamm-Fibich

**AfD-Fraktion**

Kreisrat Christian Beßler

**JU-Fraktion**

Kreisrat Nico Kauper

**Ausschussgemeinschaft FDP/LÖP**

Kreisrätin Britta Katharina Dassler

**Verwaltung**

Oberverwaltungsrat Marcus Schlemmer

Verwaltungsamtmann Markus Vogel

Regierungsdirektor Manuel Hartel

Verwaltungsrat Dietmar Pimpl

Kaufmännischer Leiter Thomas Menter

Chefarzt Dr. Martin Grauer

Pflegedienstleiterin Bianca Dotterweich

Beschäftigter Sebastian Gmehling

bis 15:12 Uhr, während TOP I/2

**Schriftführerin**

Verwaltungshauptsekretärin Paulina Lettenmeier

**Nicht anwesend ist:**

**FW-Fraktion**

Kreisrat Gerald Brehm

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

**I. Öffentliche Sitzung:**

1. Gesundheitsregion plus Erlangen-Höchstadt und Erlangen; Information über den aktuellen Sachstand zum regionalen Onlineportal [www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de)
2. Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a. d. Aisch; Vorberatung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2021

**II. Nicht öffentliche Sitzung:**

.....

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 30.10.2020; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

## **I. Öffentliche Sitzung:**

### **1. Gesundheitsregion plus Erlangen-Höchstadt und Erlangen; Information über den aktuellen Sachstand zum regionalen Onlineportal [www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de)**

Den Mitgliedern des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage über den aktuellen Status des Onlineportals [www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de), das ein umfassendes und integriertes Informationsangebot in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales für die Region Erlangen-Höchstadt und Erlangen darstellt, zugegangen. Die Vorlage ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Landrat Tritthart hebt hervor, dass die Informationen auch in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses behandelt und von diesem zur Kenntnis genommen worden seien.

Auf Nachfrage erläutert Beschäftigter Gmehling die Vorteile des Onlineportals gegenüber einer gängigen Suchmaschine im Internet wie Google und berichtet über die Pflege der Einträge und Verschlagwortung.

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **2. Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a. d. Aisch; Vorberatung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2021**

Die Mitglieder des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage sowie den Entwurf des Wirtschaftsplans für das Jahr 2021 erhalten.

In seiner Rede zum Entwurf des Wirtschaftsplans macht Landrat Tritthart deutlich, dass das Kreiskrankenhaus St. Anna mit seiner hochqualitativen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung zu einem bedeutenden Infrastrukturbestandteil des Landkreises gehöre. Dafür werde mit dem im Wirtschaftsplan 2021 ausgewiesenen Fehlbetrag in Höhe von rund 1,955 Millionen Euro ein erheblicher finanzieller Beitrag geleistet. Vielfältige Herausforderungen nicht nur finanzieller Art machen nach wie vor große Anstrengungen erforderlich, das Kreiskrankenhaus St. Anna für die Zukunft zu positionieren.

Über allem stehe die Corona-Pandemie, die das Kreiskrankenhaus St. Anna aktuell sowie voraussichtlich auch im nächsten Jahr bis zur Findung eines Impfstoffes sowohl personell als auch betriebswirtschaftlich stark beanspruchen werde. Noch nicht absehbar sei, ob ein wirtschaftlicher Ausgleich analog zu 2020 geschaffen werde und die damit einhergehende Auswirkung auf das geplante Betriebsergebnis. Eine weitere große Herausforderung bleibe der Fachkräftemangel insbesondere in der Pflege und im ärztlichen Bereich. Die Situation werde dabei durch die zusätzliche Erhöhung der Pflegepersonaluntergrenzen in den Fachbereichen Innere Medizin und Allgemeinchirurgie ab 01.01.2021 verschärft. Zur Erfüllung dieser Vorgaben sei geplant, zwölf zusätzliche Vollzeitstellen in der Pflege zu schaffen.

Erfreulich sei laut Landrat Tritthart, dass die Baumaßnahmen zur Strukturverbesserung und hygienischen Optimierung bis Ende des Jahres abgeschlossen seien und dann 80 Betten in einem hochmodernen Ambiente zur Verfügung stehen. Neben der technischen Ausstattung, beispielsweise auf der Intensivstation, der Inneren Abteilung mit seiner hochmodernen endoskopischen Ausstattung und dem Labor, sei die neue zentrale Notaufnahme eine wesentliche Säule. Alle Notfallpatienten könne man nun nach dem Manchester-Triage-System im Rahmen einer Ampelregelung einstufen und nach entsprechender Dringlichkeit medizinisch behandeln. Für die Anschaffung und Ersatzbeschaffung weiterer Medizintechnik und technischer Anlagen werde vorgeschlagen, den Investitionskostenzuschuss von 100.000,- Euro auf 200.000,- Euro zu erhöhen. Damit werde nochmals unterstrichen wie wichtig das Kreiskrankenhaus St. Anna für die Versorgung der Region sei. Zusätzliche finanzielle Mittel werden für den Ausbau des Datenschutzes benötigt. Zudem sei unter Berücksichtigung der zu erwartenden Zuschüsse seitens des Krankenhauszukunftsgesetzes im Bereich Informationstechnologie vorgesehen, die Vernetzung mit dem MVZ und den beiden Praxissitzen Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemeinmedizin sowie dem Universitätsklinikum Erlangen weiter auszubauen.

Landrat Tritthart führt weiter aus, dass es aufgrund der Corona-Pandemie und entgegen der Erwartungen zu keiner Steigerung der Fallzahlen im Rahmen der Kooperation mit dem Universitätsklinikum Erlangen in den Fachbereichen Unfallchirurgie/Orthopädie und Allgemein-/Viszeralchirurgie kommen konnte. Man gehe jedoch davon aus, die gesetzten Ziele im nächsten Jahr auch wegen der nun wieder voll zur Verfügung stehenden Bettenkapazität zu erfüllen.

Die politischen Rahmenbedingungen auf Bundesebene stellen weiterhin kleine Kliniken, wie das Kreiskrankenhaus St. Anna, vor große Herausforderungen, zumal die schnelle Taktung neuer Vorgaben im medizinischen und infrastrukturellen Bereich unter der angespannten personellen und finanziellen Situation teilweise nur schwer umgesetzt werden könne. Positiv hervorzuheben sei hier allerdings die Einführung des Pflegepersonalstärkungsgesetzes, das festlege, die Kosten der Pflege ab dem Jahr 2020 zum großen Teil über das neue Pflegeerlösbudget zu finanzieren. Das Kreiskrankenhaus St. Anna, welches die bisher über DRG nur zum Teil finanzierten Pflegepersonalkosten selbst tragen musste, erhalte diese Kosten nun bei angestellten Pflegekräften voll erstattet, bei Zeitarbeitskräften in Höhe der durchschnittlichen Kosten einer angestellten Pflegekraft.

Landrat Tritthart schließt seine Rede mit dem Dank an alle Patientinnen und Patienten, die Betriebsleitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für deren Arbeit und Engagement. Das Kreiskrankenhaus St. Anna sei baulich und medizinisch gut aufgestellt. Nun müsse optimistisch gestimmt abgewartet werden, inwieweit sich die wirtschaftliche Lage entwickle.

In der sich anschließenden Aussprache beantwortet Kaufmännischer Leiter Menter Detailfragen zu unterschiedlichen Posten des Wirtschaftsplans und erläutert die Maßnahmen zur öffentlichkeitswirksamen Bewerbung des Kreiskrankenhauses sowie zur Gewinnung von Fachkräften. Landrat Tritthart erklärt dazu, man habe zwischenzeitlich einen Wettbewerb „Mitarbeiter/innen werben Mitarbeiter/innen“ ausgerufen. Für die erfolgreiche Werbung einer Fachkraft werde an die werbende Person eine Prämie von insgesamt 2.500,- Euro ausgezahlt, sofern das entsprechende Arbeitsverhältnis über 12 Monate bestehe. Es sei wichtig, sich diesem Thema auf vielseitige Art und Weise offen zu stellen. Die Gewinnung von Fachkräften wird in verschiedenen Wortmeldungen aus den Fraktionen übereinstimmend als große Herausforderung gesehen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache betont Kreisrat und stellv. Landrat Dr. Oberle, es sei ein großes Anliegen aller, dass sich die wirtschaftliche Lage des Kreiskrankenhauses stetig verbessere. Kreisrätin und MdB Stamm-Fibich macht deutlich, für kleinere Krankenhäuser sei es schwieriger denn je. Die Bundesregierung versuche diese Krankenhäuser während der Corona-Pandemie zu unterstützen, nach wie vor liege die Krankenhausplanung jedoch in der Zuständigkeit der Länder. Kreisrat Kauper hebt hervor, er sehe die Senkung des Defizits um 700.000,- Euro als ersten Erfolg.

Abschließend erklärt Landrat Tritthart, die Corona-Pandemie habe die Relevanz kleiner, in der Fläche versorgender Krankenhäuser nochmals deutlich aufgezeigt.

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge fasst folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge empfiehlt dem Kreistag die Annahme des vorgelegten Entwurfs des Krankenhaus-Wirtschaftsplans für das Jahr 2021.

Für gegenseitig deckungsfähig werden erklärt:

Die Aufwendungen der GuV-Positionen 9a und 9b (Personalkosten) sowie 10a, 10b, 18 und 20 (Sachkosten) des Erfolgsplans.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen

**Ja: 16 Nein: 0 Anwesend: 16**

## **II. Nicht öffentliche Sitzung:**

.....

Erlangen, 13.11.2020

Alexander Tritthart  
Landrat

Paulina Lettenmeier  
Verwaltungshauptsekretärin



## Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: AL 7/001/2020

Sachgebiet:	Abteilung 7 - Staatliches Gesundheitsamt	Datum:	30.10.2020
Bearbeitung:	Sebastian Gmehling	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	29.10.2020	öffentliche Sitzung
Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge	12.11.2020	öffentliche Sitzung

### **Gesundheitsregion plus Erlangen-Höchstadt und Erlangen; Information über den aktuellen Sachstand zum regionalen Onlineportal [www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de)**

Auf der Grundlage des bisherigen Sozialatlases entstand die Idee zur Entwicklung eines regionalen Onlineportals. Dieses verbindet die Vorteile des bisherigen Sozialatlases mit denen eines digitalen Angebotes. Die bisher erarbeiteten Inhalte und Erfahrungen des Sozialatlases wurden in das Portal eingepflegt, aktualisiert und erweitert. Dadurch entsteht ein umfassendes und integriertes Informationsangebot mit den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales für die Region Erlangen-Höchstadt und Erlangen.

Es wurde ein umfangreicher Datensatz aller relevanten lokalen Akteure und Institutionen aus dem Landkreis und der Stadt für die drei oben genannten Bereiche erstellt und eine Benutzeroberfläche für dieses Portal entwickelt. Die Einträge enthalten Adressen, Bilder, Beschreibungen und Anhänge. Das Portal ist mehrsprachig verfügbar und bietet Orts-, Themen- oder Schlagwortfilter, sowie eine Merkliste an. Barrierefreie Angebote sind gesondert filterbar. Darüber hinaus können die individuellen Ergebnisse einer durchgeführten Suche ausgedruckt werden. Somit muss nicht mehr der gesamte Atlas in Papierform vorliegen, sondern die Ausdrücke können individuell zusammengestellt werden. Infolgedessen können Ressourcen geschont werden.

Derzeit werden die 2100 Einträge internetdatenschutzrechtlich überprüft und die Anbieterinnen und Anbieter um die Zustimmung ihrer Veröffentlichung gebeten.

Um ein schlüssiges und ansprechendes Marketingkonzept für das Portal zu entwickeln, wurde die Marketing Firma REINGOLD beauftragt. Ziel ist es den Bekanntheitsgrad und somit auch den Nutzungsgrad des Portals zu steigern und als zentralen informationellen Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Region ERH und ER langfristig zu etablieren. Die Marketingfirma hat in Zusammenarbeit mit am Planungsprozess beteiligten Arbeitsgruppe einen attraktiven und modernen Namen für das Onlineportal ([www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de)) entwickelt, ein Logo und Design entworfen.



Das neue Design spiegelt den regionalen Ansatz wieder und entspricht modernen gestalterischen Ansprüchen.

Das Portal leistet einen wichtigen Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge der Kommunen ERH und ER in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales. Das Portal kombiniert diese drei eng miteinander verwobenen Themenfelder sinnvoll und stellt diese zusammenfassend dar. Damit berücksichtigt das Portal die Lebenswirklichkeit der Menschen in der Region im besonderen Maße und kann als wichtiges und wertvolles Querschnittsangebot bezeichnet werden.

Mit WasWieWo wird die Gesundheits- und Handlungskompetenz der Bevölkerung im Raum Erlangen und Erlangen-Höchstadt gestärkt. Das Portal unterstützt einen niedrigschwelligen Zugang zu den breitgefächerten gesundheitsrelevanten Angeboten und erleichtert deren Einordnung und Nutzung. Mit WasWieWo können Nutzerinnen und Nutzer beispielsweise bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen die passende Hilfe leicht ausfindig machen und in Anspruch nehmen. Außerdem ist die Nutzung des Portals als Serviceangebot der Kommunen kostenlos und somit für jeden verfügbar.

Neben der Bürgerschaft wird der umfangreiche Datensatz in Zukunft aber auch für Fachkräfte und Institutionen nutzbar sein. Bereits jetzt dient er als Datenquelle für das Familien-ABC. In der Corona-Pandemie konnte der Katastrophenschutz über ihn schnell und unkompliziert eine Übersicht über alle Ärztinnen und Ärzte der Region erhalten und diese kontaktieren.

Damit die Suchergebnisse des Onlineportals auch zukünftig und langfristig hohen qualitativen Ansprüchen gerecht werden und zu sinnvollen Ergebnissen führen, müssen die Einträge und die Verschlagwortung stets aktualisiert und datenschutzkonform geführt werden. Dieses ist bei über 2000 Einträgen eine quantitative, aber auch qualitative Herausforderung, mit der die Firma Say Media Consulting beauftragt wurde.

Der Krankenhausausschuss hat dem Projekt Onlineportal und dessen Finanzierung mit Beschluss vom 21.05.2019 zugestimmt. Das Portal (Datenmanagement und techn. Wartung) wird über die Haushaltstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> finanziert. Die Kosten werden hälftig zwischen den Kommunalverwaltungen der Stadt und des Landkreises aufgeteilt. Der Markenfindungsprozess für das Portal wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege finanziert.